

Textiles Arbeiten für Kinder : ein Gewinn!

von Christine Groß

Christine Groß,
Ärztin und Psychologin,
Vorstandsmitglied
Förderverein
weben+ e.V.

„Begreifen“, „Erfassen“ und noch viele Begriffe mehr sprechen davon, dass das Tun und Wahrnehmen mit den Händen und die gedankliche Verarbeitung von Neuem im Gehirn gleichen Ursprungs sind, sie ergänzen sich gegenseitig.

Babys und Kleinkinder erfassen ihre Welt mit den Händen und vor allem mit dem Mund – der verschwenderisch mit Tastsinneszellen ausgestattet ist und lernen sie so kennen. Das Training der haptischen Wahrnehmung und der Feinmotorik betrifft gleichermaßen das Gehirn. Es ist ein körperliches Potential des Lernens und Erlebens, das so unmittelbar in späteren Lernprozessen oft nicht mehr in Anspruch genommen wird. Im kreativen handwerklichen Tun jedoch kann es sich entfalten und das rein intellektuelle Lernen komplettieren. Kinder sollten die Chance haben, damit in Berührung zu kommen und davon zu profitieren.

Textiles Arbeiten bietet, wie alle kreativen Handwerke, die Vielfalt eines Schaffensprozesses, der mit einem Material beginnt. Im Anfassen ist erlebbar, was dieses Material ermöglicht, wogegen es sich sperrt. Mit welchen Werkzeugen, Techniken ist es zu bearbeiten? Welche Arbeitsschritte folgen in der Gestaltung aufeinander? Ausdauer und Geduld sind gefragt, Fertigkeiten werden erworben, bestenfalls auch trainiert. Am Ende stehen Freude und Stolz, etwas Selbsterschaffenes in Händen zu halten.

Textil eignet sich besonders für die Arbeit mit Kindern, denn es ist ein jedem vertrautes Material: wir tragen es auf der Haut, es umgibt uns in vielfältiger Weise und Ausführung. Die grundlegenden Techniken sind leicht zu erlernen, die entsprechenden Werkzeuge sind einfach und ungefährlich. Das Arbeitsmaterial ist überall vorhanden.

Gewinn ist der lustvolle Gestaltungsprozess, der Hirn, Herz und Hände gleichermaßen fordert und erfüllt. **Gewinn** liegt darin, dass grundlegende Errungenschaften der menschlichen Kulturentwicklung im Tun lebendig zu erleben sind. Der Faden ist eine solch ungläubliche Errungenschaft: In der Kreuzung von Fäden oder ihrer Umschlingung entstehen haltbare, aber bewegliche Flächen! Ebenso kann damit genäht werden - Teile können zu einem neuen Ganzen zusammengefügt werden. **Gewinn** liegt auch im Kennenlernen der textilen Qualitäten. Nachhaltigkeit setzt Kenntnisse voraus und die damit wachsende Wertschätzung eines Produktes. Reparieren und Upcycling werden so interessant und machbar.

Mit dem Ausprobieren kann sofort begonnen werden: Die Mitglieder der Fachgruppe „Einfach weben“ des Fördervereins weben+ e.V. haben eine Sammlung von konkreten Anleitungen zusammengetragen aus der Silke Schnau (Textildesignerin und Weberin) einige für den Einstieg ausgewählt hat.

Mehr ist zu erfahren auf der Internetseite des Vereins:
www.webenplus.de
unter „Weben lernen“ -
„Webanleitungen“



Tundeln

Zielgruppe:	Anfänger, Menschen mit Freude am Tun zu zweit oder mehreren
Altersgruppe:	Kinder ab ca. 5 Jahren, wenn Überkreuzbewegungen möglich sind
Gruppengröße:	mindestens zwei Personen, wer es kann, lädt sich Mittundler dazu
Technik:	alte Form, feste Schnüre herzustellen, aus verschiedenen Ländern bekannt
Zeit:	Vorbereitungen: Die Herstellung der Tundelgewichte kann ein eigenes Projekt sein und dauert unterschiedlich lang. Band an der Decke oder einem Ast aufhängen, Fäden schneiden, fertig. Wird mit vielen Tundlern gerechnet, empfiehlt es sich, Fäden vorzubereiten.
Platzbedarf:	Ausführung: ein Bändchen dauert ca. 5 Min., es richtet sich nach der Länge der Fäden und der Übung der Tundler zwei Personen stehen oder sitzen. Aufhängung eines Bandes an Deckenhaken, Ast, o. ä. muss möglich sein
Material:	Tundelgewichte, vielfarbige, mindestens zweifache Garne aller Art, schön sind Reste von Baumwolle
Werkzeug:	zum Tundelbau entweder Holzwerkzeug oder Werkzeug aus der Nähwerkstatt, Stein oder Ton ist auch möglich
Abschlussarbeit:	verknotten
Helfer:	nicht nötig, zu Beginn kann es hilfreich sein, mit rhythmischen Versen, die Tundler in einen Rhythmus zu begleiten.
Kontext:	Holzarbeiten, Näharbeiten, Tonarbeiten, Geschichte, Geographie Hilfe zum Auswendiglernen, Vokabeln lernen Rechts – Linksübungen, Überkreuzübungen
Fertiges Produkt:	Farbige Bänder als Armband, Schlüsselanhänger, Reißverschußzipper

Erfahrungen, Tipps, Tricks:

Tundeln macht drinnen und draußen viel Freude, Kinder wählen Lieblingsfarben und Lieblingsreime aus. Es kann eine schöne einfache Begegnung sein.

Tundeln geht auch zu 4, 6, 8 Personen, das ist eine Herausforderung und ein toller gruppendynamischer Prozess. Es zentriert und macht munter.

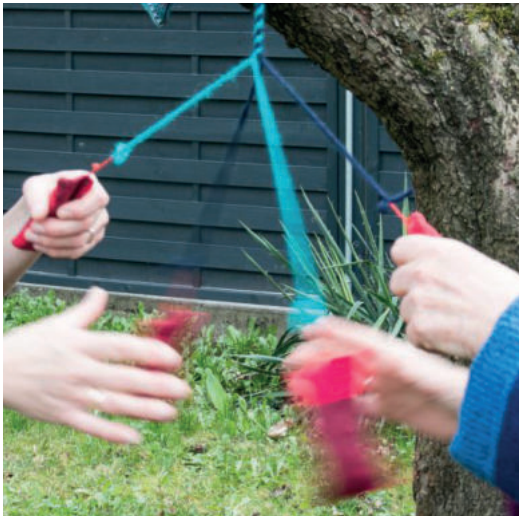
Varianten:

Für ältere Kinder oder Erwachsene werden deren eigene Verse geübt. Senioren singen gerne dazu Volkslieder im 4/4 Takt oder Verse aus ihrer Kindheit.

Tundeln:

Zwei Fäden auf doppelte Länge schneiden, ca. 80 cm, halbieren, einen einfachen Knoten und einen weiteren Rollknoten ca. 1 cm darunter schlagen. Später ist das ein schönes Knopfloch zum Verschließen eines Armbandes.

Von der Decke oder dem Ast hängt eine weitere dickere Schnur, die verknoteten Fäden werden in die Schnur mit Hilfe einer Schlaufe gehängt. An jedes Fadenende wird ein Gewicht gehängt, eine kleine Schlaufe ist hier sinnvoll, weil sie schnell wieder gelöst werden kann. Die Gewichte hängen auf der Höhe der angewinkelten Arme.

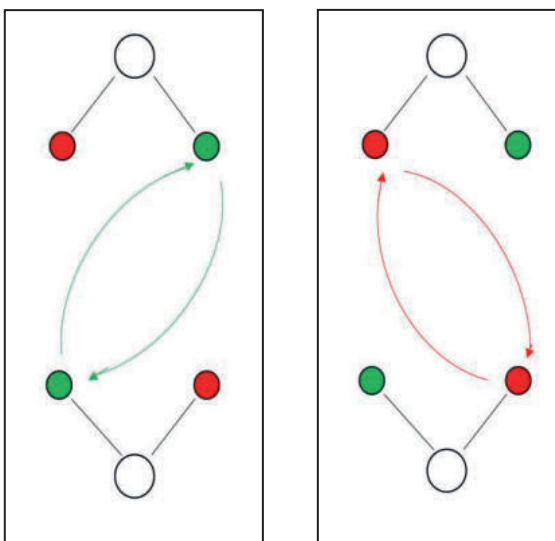


Zwei Personen stehen sich gegenüber, jede hat je ein Gewicht in der Hand. Nun lässt jeder das Gewicht der rechten Hand los, es schwingt zum Partner, der es mit der rechten Hand auffängt.



Danach lässt man das linke Gewicht los und fängt das andere wieder links auf, usw. bis die Fäden bis zum Gewicht verflochten sind. Gewichte lösen, fertige Schnur mit einem Knoten schließen.

Bewegung der Hände mit Tundelsäckchen:



Immer die gleiche Hand der Personen tauscht die Tundelgewichte in einer nach außen gehenden Bewegung. Die linke Hand „übergibt“ das Gewicht in die linke Hand des Partners, d.h. links loslassen, links auffangen. Die rechte Hand der Partner „übergibt“ die Gewichte in die rechte Hand des Partners in einer nach außen gehenden Bewegung. Und immer so weiter, am besten mit einem Lied oder Reim oder man nennt beim Überreichen, welche Hand nun dran ist – jetzt links, jetzt rechts, links, rechts, ... irgendwann kann man dann ein Lied singen, das den Rhythmus unterstützt.

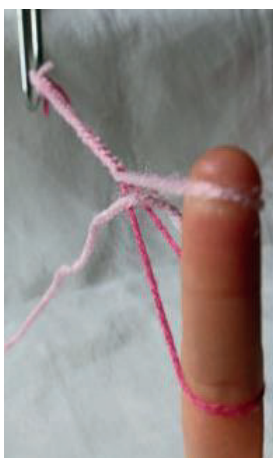
Fingerweben

Zielgruppe:	Anfänger
Altersgruppe:	ab 6 Jahre
Gruppengröße:	je nach Förderbedarf und Hilfestellung 10 Personen
Technik:	einfaches Weben
Zeit:	Vorbereitung: keine Ausführung: 15 Minuten
Platzbedarf:	Möglichkeit zum Befestigen des Garnes
Material:	glattes Garn
Werkzeug:	Haken oder Nagel
Abschlussarbeiten:	Schlingen, Knoten
Helfer:	nur bei Förderbedarf nötig
Kontext:	es ist eine Mischung aus Nagelbrett und Kartenweben
Fertiges Produkt:	Schnur, Anhänger, etc.
Erfahrungen, Tipps, Tricks:	eine einfache Art zu weben, die fast keinen Platz benötigt und überall durchgeführt werden kann, auch mit einer Sicherheitsnadel am Hosenbein

Vorbereitungen:

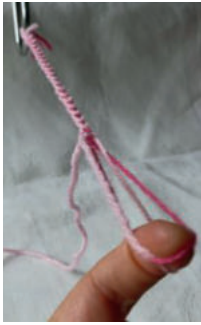


Zwei Fäden in unterschiedlicher Farbe und gewünschter Länge abschneiden, die Farbe des Schusses wählen und in gleicher Länge abschneiden. Kettfäden doppelt legen und an den Enden mit dem Anfang des Schussfadens verknoten und an einen Haken oder Nagel hängen, so dass der Zeigefinger in die Schlingen gesteckt werden kann.



Die Arbeitsschritte:

Die eine Schlinge ist am Finger oben, die andere am Finger unten, sodass sich ein Fach bildet. Der Schuss wird von einer Seite zur anderen Seite durch das Fach geführt und angezogen.



Die Schlingen wechseln nun ihre Plätze: die obere wird durch die untere Schlinge nach unten geführt, der untere **außen** nach oben geführt, so dass sich wieder ein Fach bildet.



Der vorherige Schuss wird angezogen und wieder wird der Schuss durch das Fach geführt. Das Fach wird gewechselt, der vorherige Schuss angezogen und wieder der Schussfaden durch das aktuelle Fach geführt, und so weiter. Es wird so lange gewebt, bis kaum mehr ein Fach zu bilden ist.



Mit dem restlichen Schussfaden werden um die verbleibende Schlinge Knoten geschlungen.



Nach Umrundung der Schlaufe mit den Knoten wird der restliche Faden vernäht und abgeschnitten.



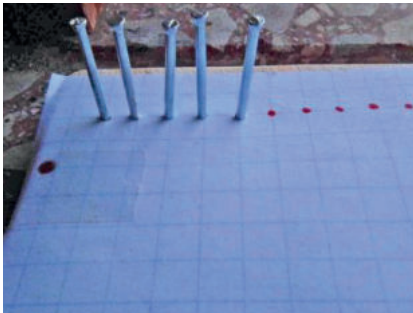
So ist ein Schlüsselanhänger, Lesezeichen oder sonstiges entstanden.



Mininagelbrett mit Rahmen

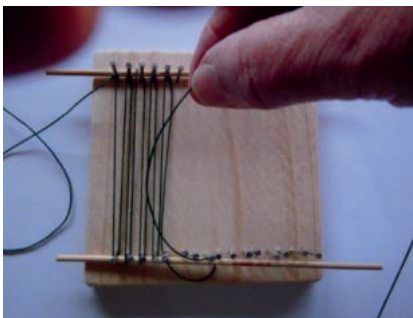
Zielgruppe:	Anfänger
Altersgruppe:	ab 9 Jahren
Gruppengröße:	1–10 Personen
Technik:	einfaches Weben ohne Fachbildung
Zeit:	Vorbereitung: ca. 15-30 min. Rahmenbau Ausführung: 1-2 Std. Weben
Platzbedarf:	Sitzplatz am Tisch, auch draußen
Material:	Holzbrett ca. 8 x 8 cm Ca. 20-24 feine Nägel ohne Kopf, dem Holzbrett angemessen je 4 dünne Holzstäbchen, glatte Zweige oder Schaschlik- Spieße, Garnreste, Naturmaterial
Werkzeug:	Rahmen: Hammer, Schleifpapier
Weben:	Stopfnadel, Schere
Abschlussarbeiten:	Rahmen wird gleich mitgewebt, das Gewebe also nur abgenommen. Evt. Bändchen zum Aufhängen anbringen. Das Nagelbrett kann immer wieder benutzt werden.
Helfer:	nicht nötig
Kontext:	Holzarbeiten, Arbeiten mit Naturmaterial, selbst hergestellte Garne verarbeiten, Bildgestaltung
Fertiges Produkt:	kleines Bildgewebe
Erfahrungen, Tipps, Tricks:	gut geeignet für Ferienfreizeiten und Nachmittagsbetreuung in der Schule - webt man von beiden Seiten (oben und unten) ist es leichter, das Gewebe schön dicht und voll zu weben und evt. eine Symmetrie zu erzielen. - die Webnadel lässt sich leichter führen, wenn die Kettfaden-Bespannung nicht ganz dicht auf dem Rahmen liegt

Rahmenbau:

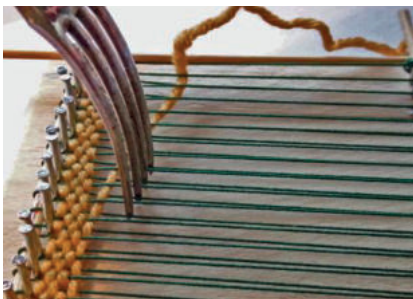


Holzbrett anschleifen und nageln. Je nach gewähltem Material schlägt man 10 – 12 Nägel oben und unten ein und legt je ein Rahmenholz dazu.

Weben:



Kette spannen: beim Bespannen Holzrahmenstäbchen gleich oben und unten an den Nägeln mit umfahren, dazu benötigt man ein bisschen Geschick und Geduld, weil die Nägel immer im Weg zu sein scheinen.



Weben: je ein Holzrahmenstückchen rechts und links wie eine Randverstärkung legen und mit einweben. Webt man überwiegend mit Naturmaterial, z.B. Gräsern, Federn, Rohwolle usw. muss immer wieder auch ein Garn zur Stabilisierung und zum Einweben des Rahmens verwendet werden. Rahmen und Gewebe abnehmen, fertig ist ein ganz eigenes Bild.



Varianten: ohne Holzrahmen in zweifacher Ausführung lässt sich eine schöne Geldbörse weben und zusammennähen.

Frische Kräuter lassen sich leicht einweben und verströmen lange ihren Duft, verwebter Lavendel verscheucht hoffentlich die Motten